



Pressemitteilung | FAIRPHONE | Februar 2017

Modular ist nachhaltiger? – Fairphone auf dem Mobile World Congress in Barcelona

Jedes Jahr präsentiert der Mobile World Congress (MWC) die neuesten Innovationen in der Mobil-Industrie. Bis jetzt wurde Innovation üblicherweise mit technologischem Fortschritt gleichgesetzt – mit neuen Funktionen, Features oder höheren Leistungsparametern. Fairphone, das kürzlich als erster Smartphone-Hersteller überhaupt mit dem Umweltzeichen Blauer Engel ausgezeichnet wurde, warf in diesem Jahr auch einen Blick hinter die Technologie, um zu erforschen, wie Innovation die Elektronikindustrie zu mehr sozialer und nachhaltiger Praxis bringen kann. Neben anderen Entwicklungen brachte Fairphone das erste modulare, reparierbare Smartphone auf den Markt. Aber reduziert Modularität wirklich die ökologischen Folgen? Und wollen die Konsumenten überhaupt diese Art von Produkt? Auf einer Pressekonferenz im Rahmen des MWC präsentierte Fairphone gestern die Ergebnisse einer Studie zur Recyclingfähigkeit von Smartphones und diskutierte mit Experten von iFixit und der Fraunhofer-Gesellschaft, wie modulares Design möglicherweise dabei helfen kann, den ökologischen Einfluss von Unterhaltungselektronik zu reduzieren. Darüber hinaus stellte Fairphone das Android 6 Upgrade für das Fairphone 2 in Aussicht.

Fairphone möchte dazu beitragen, Produktlebenszyklen in der Elektronikindustrie im Allgemeinen und von Smartphones im Besonderen nachhaltig zu verbessern. Einen besonderen Fokus setzte das Unternehmen dabei im letzten Jahr auf den potentiellen Einfluss der Modularität für Produktion, Nutzung und Recycling. Die modulare Bauweise des Fairphone 2 zielt auf eine längere Lebensdauer der Produkte ab, da defekte oder optimierte Teile einfach ausgetauscht werden können. So können Fairphone-User Reparaturen ganz einfach selbst durchführen. Beispielsweise lässt sich der Bildschirm in weniger als einer Minute ganz ohne Werkzeug austauschen. Die Reparatur-Experten von iFixit vergaben für das Fairphone 2 eine 10 von 10-Bewertung in puncto Reparierbarkeit. Matthias Huisken, Direktor von iFixit Europe: „Das ist das erste und einzige

Smartphone, das eine perfekte Bewertung von uns erhalten hat, und das modulare Design ist dafür ein Hauptfaktor. Es war sehr eindrucksvoll, dass das Austauschen des Displays ohne jegliche Werkzeuge möglich war.“ Das Smartphone kann dadurch eine sehr viel längere Lebensdauer erreichen als die in der Industrie üblichen zwei Jahre. Das hat einen positiven Effekt auf die Ökobilanz und motiviert Nutzer zu einem verantwortungsvollen Handeln. Doch was passiert danach?

„WAS KANN MODULAR?“ – STUDIE ZUR RECYCLINGFÄHIGKEIT

Auf dem Mobile World Congress präsentierte Fairphone die Ergebnisse einer selbst initiierten Studie zur Recyclingfähigkeit. Die Studie beschäftigt sich nicht nur mit den Möglichkeiten der Wiederverwertung von Produkten und Materialien, sondern beleuchtet auch differenziert und unverklärt die realen Herausforderungen unter Einbeziehung der ökologischen Kosten des Recyclings. Ziel der Studie war es, mögliche Wege für das Recycling des Fairphone 2 zu gewinnen und den besten Ansatz hinsichtlich der Raten für die Materialrückgewinnung zu ermitteln. Monique Lempers, Commercial & Value Chain Director bei Fairphone merkte an: „Basierend auf den aktuell möglichen Recycling-Methoden zeigt die Studie, dass das Zerlegen des Telefons vor dem Recycling die größte Menge an wiederhergestelltem Material möglich macht. Durch die Modularität lassen sich unsere Telefone leichter zerlegen. Allerdings stellt das Best-Case-Szenario trotzdem nur ca. ein Drittel des Originalmaterials wieder her.“

Fairphone sieht in den bestehenden Einschränkungen der Recycling-Industrie einen weiteren Indikator für die Wichtigkeit der Schaffung von lang haltbaren Produkten. Das Life Cycle Assessment, das jüngst von der Fraunhofer-Gesellschaft durchgeführt wurde, bekräftigt die ökologischen Vorteile dieses Ansatzes. Wenn es gelingt, Produktlebenszyklen von Smartphones mithilfe von Modularität und Reparierbarkeit auf fünf Jahre zu erhöhen, könnte der Einfluss auf die globale Erwärmung um 30% reduziert werden. „Der größte Umwelteinfluss kommt von der Produktionsphase des Telefons, vor allem der Produktion von bedruckten Leiterplatten und Halbleitern. Die Batterie, das Display und das Back Cover haben hingegen einen kleineren Einfluss“, erklärt Karsten Schischke, Senior Researcher am Fraunhofer IZM. „Die Modularität des Fairphones macht es möglich, diese Teile zu ersetzen und macht es damit weiter funktionsfähig. Der Schlüssel ist jedoch das Verhalten des Nutzers – um die gesamten Auswirkungen zu reduzieren, müssen sie bemüht sein, die Reparaturen zu leisten anstatt das ganze Gerät auszutauschen.“ Die Erfolgsquote bei DIY-Reparaturen liegt beim Fairphone 2 bei 95%.

ANDROID 6 UPGRADE FÜR FAIRPHONE 2 BALD VERFÜGBAR

Im Rahmen der Pressekonferenz wurde außerdem ein Ausblick auf die weitere Entwicklung des Fairphone 2 gegeben. In den kommenden Wochen wird das Android 6 Upgrade erhältlich sein. Nach dem Vorstellen der neuen Back Cover Ende letzten Jahres kündigte das Unternehmen außerdem Modul-Upgrades für die Rück- und Front-Kamera in den kommenden Monaten an.

BARCELONA NIMMT FAIRPHONE IN EIGENES MOBILE-PORTFOLIO AUF

Mit über 125.000 verkauften Handys und Partnerschaften mit Größen wie T-Mobile Österreich, Swisscom, 1&1 und mobilcom-debitel, beweist Fairphone, dass es einen steigenden Bedarf an fairer Elektronik gibt.

Während Fairphone bisher vor allem auf den direkten Verkauf an Endkunden durch ihren Onlineshop setzte, verstärkte das Unternehmen zuletzt seine Aktivitäten im B2B Bereich. Diese Bemühungen tragen inzwischen Früchte in ganz Europa. Im Rahmen des Mobile World Congress gab die Stadt Barcelona bekannt, das Fairphone 2 in das eigene Mobile Portfolio für Senior-Führungskräfte aufzunehmen.

ÜBER FAIRPHONE

Mit ihrem modularen, reparablen und langlebigen Fairphone 2, das möglichst ohne Ausbeutung von Mensch und Natur produziert werden soll, treibt das niederländische Sozialunternehmen eine Bewegung für fairere Elektronik voran. Daher ist das Sozialunternehmen auch kürzlich mit dem Umweltzeichen Blauer Engel und dem Deutschen Umweltpreis für den Gründer Bas van Abel ausgezeichnet worden. Fairphone öffnet die Lieferkette und schafft so eine Beziehung zwischen Verbrauchern und ihren Produkten. Sie nehmen positiven Einfluss auf die Wertschöpfungskette in den Bereichen Bergbau, Design, Herstellung und Lebensdauer und erweitern den Markt für Produkte, bei denen ethische Werte an erster Stelle stehen. Mit dem Aufbau einer Bewegung für fairere Elektronik, verändern sie die Art und Weise, wie Produkte hergestellt werden. 2010 wurde Fairphone als Kampagne innerhalb der Waag Society von Bas van Abel ins Leben gerufen und ist seit 2013 als Social Business aktiv. Bisher wurden mehr als 125.000 Fairphones verkauft.

Website: www.fairphone.com/de/

Studie zur Recyclingfähigkeit: <https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2017/02/FairphoneRecyclabilityReport022017.pdf>

Film „Circular Cellular“: <https://www.youtube.com/watch?v=rUPTtQR1-Uk&feature=youtu.be>

ANSPRECHPARTNERIN

Judith Werdin | Agentur muxmäuschenwild
Esmarchstr. 27, 10407 Berlin
Phone: +49 30 755 66 794
Mail: judith.werdin@muxmaeuschenwild.de